

**Liebe Freunde und Bekannte und alle, die uns in diesen Wochen besonders nahestehen,**

der Krieg in der Ukraine dauert mittlerweile schon länger als zwei Monate und die Hoffnung auf ein Ende ist nicht in Sicht. Viele Soldaten und eine unerträglich große Anzahl der zivilen Bevölkerung mussten schon ihr Leben lassen. Große Teile der Infrastruktur vieler Städte und Orte sind zerstört. Viele Fragen werden laut, die uns alle betreffen und viele unserer Werte auf den Kopf stellen.

Obwohl wir neben den täglichen Nachrichten, die wir jeden Tag ins Haus geliefert bekommen, nicht viel Neues berichten können, melden wir uns, um unsere Verbundenheit auszudrücken und die Dankbarkeit, dass an vielen Orten die Menschen weiter zusammenstehen und der Ukraine den Rücken stärken durch finanzielle Unterstützung und viele andere Zeichen.

Auch unsere Schwestern in den verschiedenen Provinzen und Regionen übermitteln immer wieder ihre Zeichen der Verbundenheit und des Gebetes.



Friedensgebet in Stadt



Friedensgebet in Japan



Gebet bei der Provinzversammlung - Chile

Wir konnten in den vergangenen Wochen wieder einige Transporte mit auf den Weg bringen an ganz konkrete Orte in der Ukraine mit größeren Mengen an Medikamenten, Verbandsmaterial, Konserven, Lebensmitteln, Schlafsäcken und anderen notwendige Dingen, die immer kurzfristig bekannt gegeben werden. Den ukrainischen Fahrern geben wir ab und zu hier in Stadt ein Nachtquartier.

Für Chernihiv konnten wir einige Generatoren besorgen, die an verschiedenen Punkten eine Stromversorgung wieder ermöglichen.



Generator in Chernihiv



Suppenküche auf der Straße

Über den Zangberger Verein „Zusammen für die Ukraine“ können wir demnächst über 600 kg Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel in die Ukraine bringen.



Über andere Kontakte beteiligen wir uns an der Anschaffung eines gebrauchten, voll ausgestatteten Rettungswagens, das notwendig gebraucht wird, um Verletzte aus den Gefahrenzonen zu bringen.



In diese ganze Situation hinein, hat am vergangenen Sonntag auch die Ukrainisch, Griech.-Kath. Kirche und die Orthodoxe Kirche das Osterfest begangen, in diesem Jahr mit ganz besonderer Prägung.

Unsere Schwestern in der Ukraine und die ukrainischen Schwestern in Irland, Belgien, Hamburg, Bonn und Wien waren an vielen Orten zusammen mit vielen Geflüchteten aus der Ukraine, um sich aus der Osterbotschaft neue Kraft zum Weitergehen zu holen.



Sr. Olha in Wien



Sr. Natalija und Sr. Augustyna in Hamburg



Sr. Maria und Sr. Sofija in Bonn



Schwestern in Kamjanetz-Podilskyj/Ukraine mit Geflüchteten aus dem Osten



Sr. Antonija und Sr. Justyna in Limerick, Irland

Auch im Namen aller ukrainischen Schwestern –  
einen österlichen Gruß!  
In Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit

*Sr. Margret Obereder*

*Sr. Oksana Pelekh*

Stadl, 01.05.2022